

# BASAR®

Herbizid zur Bekämpfung einjähriger Schadhirsens in  
Mais, Sojabohne, Zucker- und Futterrüben sowie zur  
geringfügigen Verwendung in Ölkürbis und Chinakohl



Herbizid

Pfl.Reg.Nr.: 3879

Wirkungsmechanismus (HRAC-Gruppe): K3



**GALENIKA - FITOFARMACIJA**

Packung: **5 l**

**Zulassungsinhaber und für die Kennzeichnung**

**Verantwortlicher:**

**Galenika-Fitofarmacija d.o.o.**

Trzaska cesta 515, SI-1351 Brezovica pri Ljubljani

**Hersteller:**

**Galenika-Fitofarmacija a.d.**

Batajnicksi drum bb

Belgrad, Serbien

**Vertrieb in Österreich:**

**Kwizda Agro GmbH**

Universitätsring 6, 1010 Wien,

Tel: +43 5 99 77 10

## Chargennummer und Produktionsdatum sind auf dem Behälter aufgedruckt

Vorsicht, Pflanzenschutzmittel! – Herbizid – Emulsionskonzentrat

Wirkstoffgehalt: S-Metolachlor 960 g/l (86,5 Gew.-%)

Verursacht schwere Augenreizung. Kann allergische Hautreaktionen verursachen.

Sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung.

Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten.

Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

Einatmen von Staub/Rauch/Gas/Nebel/Dampf/Aerosol vermeiden.

Nach Gebrauch Hände gründlich waschen.

Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen.

Kontaminierte Arbeitskleidung nicht außerhalb des Arbeitsplatzes tragen.

Schutzhandschuhe, Schutzkleidung, Augenschutz tragen.

BEI BERÜHRUNG MIT DER HAUT: Mit viel Wasser und Seife waschen.

BEI KONTAKT MIT DEN AUGEN: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen. Eventuell vorhandene

Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen.

Bei Hautreizung oder -ausschlag: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.

Bei anhaltender Augenreizung: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.

Kontaminierte Kleidung ausziehen und vor erneutem Tragen waschen.

Verschüttete Mengen aufnehmen.

Inhalt/Behälter einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuführen.

Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

SP 1 Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen/ Indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)

SPe 4 Zum Schutz von Gewässerorganismen bzw. Nichtzielpflanzen nicht auf versiegelten Oberflächen wie Asphalt, Beton, Kopfsteinpflaster (Gleisanlagen) bzw. in anderen Fällen, die ein hohes Abflussumrisiko bergen, ausbringen.

Für Kinder und Haustiere unerreichbar aufbewahren.

Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.

Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden.

Originalverpackungen oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden.



Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone von 5 m zu Oberflächengewässern einzuhalten. Auf abtragsgefährdeten Flächen ist zum Schutz von Gewässerorganismen durch Abschwemmung in Oberflächengewässer ein Mindestabstand von 10 m einzuhalten. Dieser Mindestabstand kann durch abtriftmindernde Maßnahmen nicht weiter reduziert werden. Zum Schutz von Nichtziel-Arthropoden/Pflanzen ist eine Abdrift in angrenzendes Nichtkulturland zu vermeiden und das Pflanzenschutzmittel in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzendem Nichtkulturland (ausgenommen Feldraine, Hecken und Gehölzinseln unter 3 m Breite sowie Straßen, Wege und Plätze) mit abtriftmindernder Technik (Abtriftminderungskategorie mind. 90% gemäß Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) auszubringen.

#### **Zugelassene Anwendungsbestimmungen:**

##### **Gegen Hirse-Arten in Mais**

Im Voraufbau der Kultur gegen Hirse-Arten mit 1,25 l/ha mit 200-400 Liter Wasser spritzen. Basar kann in Mais auch im Nachaufbau bis zum 8-Blattstadium des Maises mit 1,25 l/ha verwendet werden. Maximal 1 Anwendung; 60 Tage Wartezeit

##### **Gegen Hirsearten in Sojabohne**

Im Voraufbau der Kultur gegen Hirse-Arten mit 1,25 l/ha mit 200-400 Liter Wasser spritzen.  
Maximal 1 Anwendung;

##### **Gegen Hirse-Arten in Zucker- und Futterrüben**

Im Voraufbau der Kultur mit 1,25 l/ha mit 200-400 Liter Wasser spritzen.  
Maximal 1 Anwendung; - Wartezeit

#### **Ausweitungen des Geltungsbereiches der Zulassung auf geringfügige Verwendungen (Art.51):**

##### **Gegen Hirse-Arten in Ölkürbis**

Im Voraufbau der Kultur gegen Hirse-Arten mit 1,25 l/ha mit 200-400 Liter Wasser spritzen..  
Maximal 1 Anwendung; 60 Tage Wartezeit

##### **Gegen Hirsearten in Chinakohl**

Im Gemüsebau im Voraufbau der Kultur gegen Hirse-Arten mit 1,25 l/ha mit 200-400 Liter Wasser spritzen;  
Maximal 1 Anwendung; 60 Tage Wartezeit

#### **Eigenschaften und Wirkungsweise:**

Basar ist ein Voraufbaufherbizid (in Mais auch im Nachaufbau) zur Bekämpfung einjähriger Ungräser mit einer Nebenwirkung auf

manche Unkräuter. S-Metolachlor gehört zur Gruppe der Chloracetamide und greift in die Lipidbiosynthese der Hirsen ein. Die Wirkstoffaufnahme erfolgt über die junge Wurzel, das Hypokotyl und teilweise über die Keimblätter. Bei genügend Bodenfeuchtigkeit werden so keimende Ungräser über mehrere Wochen bekämpft. Bei bereits vorhandenen, für Basar zu große Ungräser und Unkräuter muss ein blattaktives Herbizid zugemischt werden.

#### **Anwendungsempfehlungen:**

##### **Mais:**

Im Voraufbau der Kultur gegen Hirse-Arten mit 1,25 l/ha mit 200-400 Liter Wasser spritzen. Basar darf in Mais auch im Nachaufbau bis zum 8-Blattstadium des Maises mit 1,25 l/ha verwendet werden. Die zu diesem Zeitpunkt schon sehr großen Ungräser werden von Basar nicht erfasst.

Es empfehlen sich daher folgende Tankmischungen in 200-400 Liter Wasser:

1-1,25 l Basar + 1-1,25 l Auxo/ha bzw. 0,25 kg Arigo + 1-1,25 l Basar + 0,4 l Neo-Wett/ha

Bei Mischungen ist die Gebrauchsanleitung der Mischpartner zu beachten.

##### **Zucker- und Futterrübe:**

1-1,25 l Basar oder in Tankmischung 0,8-1 l Basar + Glyphosate nach der Saat vor dem Auflaufen der Kultur anwenden

##### **Sojabohne:**

1,25 l Basar vor dem Auflaufen der Kultur in 200-400 Liter Wasser.

##### **Ölkürbis:**

1,25 l Basar vor dem Auflaufen der Kultur in 200-400 Liter Wasser. S-Metolachlor ist die Basis zur Hirsebekämpfung in Ölkürbis. Zur Kontrolle aller anderen Unkräuter empfiehlt sich eine Tankmischung aus: 1,25 l Basar + 0,25 l Flexidor + 0,25 l Centium CS. Bei Mischungen ist die Gebrauchsanleitung der Mischpartner zu beachten.

##### **Chinakohl:**

1,25 l Basar vor dem Auflaufen der Kultur in 200-400 Liter Wasser.

##### **Wartezeit:**

Mais, Ölkürbis, Chinakohl: 60 Tage

Zucker- und Futterrübe: die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationsperiode abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z.B. Ernte) verbleibt bzw. die Festsetzung einer Wartezeit ist nicht erforderlich.

#### **Wirkungsspektrum:**

##### **Sehr gut bekämpfbar:**

Hirse-Arten, Storchschnabel-Arten

## **Weniger gut bekämpfbar:**

Einjährige Rispe, Amarant-Arten, Hirtentäschel, Ackerhellerkraut

## **Nicht ausreichend bekämpfbar:**

Weißer Gänsefuß, Knöterich-Arten, Kamille-Arten, Schwarzer Nachtschatten, mehrjährige Unkräuter und Ungräser

## **Verträglichkeit:**

In den meisten Rüben-, Soja- und Maissorten hat sich Basar als verträglich erwiesen.

In Maisvermehrungen wird von einem Einsatz im Nachauflauf mit Basar abgeraten.

Wirksamkeit und Verträglichkeit sind in diesen zusätzlichen Anwendungsgebieten nicht immer ausreichend geprüft. Daher liegen die in Abhängigkeit von Kultur, Sorte, Anbauverfahren und den Umweltbedingungen möglichen Schäden im Verantwortungsbereich des Anwenders. Dieser muss Wirksamkeit und Verträglichkeit vor dem Mitteleinsatz unter den betriebsspezifischen Bedingungen prüfen (Testanwendung).

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Jahr und Kultur.

## **Wirkungsmechanismus (HRAC-Gruppe): K3**

### **Nachbau**

Nach sachgerechter Anwendung von Basar können alle ackerbaulichen Kulturen nachgebaut werden.

Bei vorzeitigem Umbruch von mit Basar behandelten Maisbeständen können auf dieser Fläche Mais, Kartoffeln, Sojabohnen, Sonnenblumen und Weidelgras nach flacher Bodenbearbeitung oder Sorghum-Hirse nach wendender Bodenbearbeitung nachgebaut werden.

### **Erste Hilfe Maßnahmen:**

Allgemeine Hinweise: Vergiftungssymptome können erst nach vielen Stunden auftreten, deshalb bei auftretenden Beschwerden die betroffene Person unter ärztliche Beobachtung stellen.

Nach Einatmen: Frischluftzufuhr, sicherheitshalber Arzt aufsuchen.

Bei Bewusstlosigkeit Lagerung und Transport in stabiler Seitenlage.

Nach Hautkontakt: Sofort mit Wasser und Seife abwaschen und gut nachspülen.

Nach Augenkontakt: Augen mehrere Minuten bei geöffnetem Lidspalt unter fließendem Wasser spülen.

Bei anhaltenden Beschwerden Arzt konsultieren.

Nach Verschlucken: Bei anhaltenden Beschwerden Arzt aufsuchen.

VergiftungsinformationsZentrale: +43 (0) 1 406 43 43

### **Lagerung und Handhabung:**

Produkt in dichtverschlossenen Originalgebinden, an einem gut

belüfteten Ort, kühl und trocken

lagern. Vor direkter Sonneneinstrahlung schützen. Getrennt von Nahrungsmitteln, Getränken und Futtermitteln und für Kinder und Haustiere unzugänglich lagern. Nicht zusammen mit Oxidationsmitteln lagern.

### **Entsorgung:**

Altbestände und Reste nicht mit dem Hausmüll entsorgen, nicht in den Ausguss oder das WC leeren, sondern Sonderabfallsammler/ Problemsammelstoffstelle übergeben (gemäß ÖNORM 2100, Schlüssel Nr. 53103).

### **Ansetzen der Spritzbrühe, Spritztechnik:**

Spritztank zur Hälfte mit Wasser füllen. Die richtige Reihenfolge der Produktzugabe bei Mehrfachmischungen beachten. Feste Produkte (Granulate, Pulver) vor flüssigen (SC, SE, CS, OD), dann (SL, EW, EC), also Basar. Nur mit ausgelüfteten Spritzgeräten arbeiten, deren Ausstoß pro Hektar bekannt ist. Spritzgeräte regelmäßig auf dem Prüfstand kontrollieren und einstellen lassen.

### **Hinweise zur Spritzenreinigung:**

Spritzgeräte vor nachfolgendem Einsatz in anderen Kulturen gründlich mit Wasser reinigen. Die verdünnte Reinigungsflüssigkeit auf die zuvor behandelte Fläche ausbringen. Bei Mischungen ist die Gebrauchsanleitung der Mischpartner zu beachten.